

Wohnen ist Freiheit

Die Wohnungsgenossenschaft „Bremer Höhe“ ist Gewinner des Brandenburger Freiheitspreises

Von Rüdiger Braun

Brandenburg/Havel. Die Berliner Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG ist der Gewinner des Brandenburger Freiheitspreises. Der anlässlich des 850-jährigen Domjubiläums vom Domstift Brandenburg 2016 ins Leben gerufene Preis wurde dieses Jahr erst zum zweiten Mal im Dom zu Brandenburg vergeben. Die aus einer Mieterinitiative hervorgegangene Genossenschaft will preiswerten Wohnraum in Berlin und Brandenburg erhalten. Den mit 25000 Euro dotierten Preis nahmen gestern Abend die beiden Vorstandsmitglieder Barbara König und Ulf Heitmann entgegen.

Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) hob die Be-

deutung des Freiheitsgedankens und damit auch des Freiheitspreises in einer Zeit des zunehmenden Populismus hervor. Populisten suchten als vorgebliche Freiheitskämpfer tatsächlich beständig Freiheitsrechte einzuschränken. Dagegen müsse die freiheitliche Gesellschaft Stellung beziehen. Auch die Wirtschaft habe Verantwortung, „die Freiheit, die ihr eingeräumt ist, nicht zu missbrauchen, sondern zum Wohle der Allgemeinheit zu nutzen“, sagte Woidke. Das tue die Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“. Sie erfülle den grundgesetzlichen Auftrag, dass Eigentum verpflichte. „Nur Freiheit mit Moral ist wirkliche Freiheit“, so Woidke bei seiner Gratulation.

„Wohnen hat für mich sehr viel mit Freiheit zu tun“, sagte auch der

Genossenschaftsvorstand Ulf Heitmann gegenüber der MAZ. Bei den zum Teil unbezahlbar gewordenem Wohnraum in den Städten erlebe

sich jeder, der eine neue Wohnung suche, als unfrei. „Einen Wohnungsmarkt gibt es praktisch nicht mehr“, sagte Heitmann.



Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (l.) mit den Preisträgern Barbara König und Ulf Heitmann.

FOTO: RUEDIGER BOEHME